MUSIK2140 INGRIDS TAGEBUCH 29

Persönliche Aufzeichnungen von Ingrid Solberg
Anlass: Rückblick auf das Wildcard-Projekt

DER ERSTE ABEND

Ich war von Anfang an gegen das Wildcard-Projekt. Aber der Sender bezahlt meine Arbeitszeit, also machte ich mit. Als Timo und Lisa am späten Abend ankamen, sagte ich flüchtig „Hallo". Ein Mitarbeiter hatte hastig eine KOLA21 aufgetrieben, ich hielt sie in der Hand, damit sie ungekühlt wirkte, und stellte sie auf Lisas IT-Platz. Dann sah ich das Video mit den norwegischen Untertiteln. Meine Zweifel wurden immer größer. Bei dem Kadaver-Diss sagte ich mir: Ich halte das jetzt aus! Bei der Szene mit dem Gitarristen nickte ich zustimmend.

DIE ERSTE RUNDE

Ich stellte das Wildcard-Projekt mit unsicherer Stimme vor: 250.000 Stimmen waren nötig. Die Sendung dauerte länger, als in der Zeitung stand, und niemand verstand, warum. Als Timo im deutschen Studio die Nummer anrief und der Zähler auf 1.414.214 sprang, zitterten mir die Knie. Im Grunde reichten auch die norwegischen Zuschauer, um die 250.000 abzugebenden Stimmen zu erreichen. Da waren drei bereits ausgeschiedene Talente dieser Saison, fünf internationale Musikerinnen und DIE Lisa. Außerdem lieferte die Wildcard einen echt tollen Auftritt. Es war nur eine Frage der Zeit, bis die 250.000 Stimmen erreicht werden.

DAS HALBFINALE

Ich wurde ruhiger. Die vier Trainer saßen neben einem fünften Stuhl, auf dem „Jeg har deg" stand. Als die Marke von 500.000 Stimmen fiel, wusste ich, dass es kein Experiment mehr war. Am Ende verkündete ich das Finale bei 12.566.371 Stimmen.

DAS FINALE

Ich sagte dem Publikum, dass es technische Schwierigkeiten bei der Auswertung gebe. Bei 314.159.265 Stimmen wartete ich nicht länger und erklärte die Wildcard zur Siegerin. Tage später stand die Anzeige bei 565.486.678. Einen Endstand gibt es bis heute nicht.